

Freie Berufe tragen Plus bei Existenzgründungen

Die Nachfrage nach freiberuflichen Dienstleistungen steigt seit jeher an. Gerade Freie Berufe sind Garanten für die Energiewende, für die Schaffung bezahlbaren Wohnraums oder die Versorgung einer im Zuge des demografischen Wandels immer älter werdenden Bevölkerung.

- 2022 wurde in Deutschland insgesamt 339.000 mal gegründet. Dies waren rund 3.270 mehr Gründungen als im Vorjahr (plus ein Prozent). Damit steigt die Anzahl der Gründungen dank der Dynamik bei den Freien Berufen erneut leicht an. Das Vor-Pandemie-Niveau wird jedoch noch nicht wieder erreicht.
- Während die Gründungsaktivitäten in den Freien Berufen um fünf Prozent zunahmen, nahmen sie bei Land-/Forstwirten um 6,5 Prozent ab. Das gewerbliche Gründungsgeschehen stagnierte (minus 0,3 Prozent).
- 2022 kletterte die Anzahl freiberuflicher Existenzgründungen gegenüber 2021 von 88.660 auf 93.120.
- Der Anteil freiberuflicher an allen Existenzgründungen betrug im vergangenen Jahr 27,4 Prozent, nach 24,6 in 2018. Die Land- und Forstwirtschaft hatte einen Anteil von 2,2 Prozent (2018: 1,8 Prozent). Der Anteil der Gewerbetreibenden sank auf 70,4 Prozent (2018: 73,5 Prozent).
- 2022 nahmen rund 51.140 Frauen eine selbstständige Erwerbsarbeit in Freien Berufen auf. Ihr Anteil an den Gründenden stieg erneut von 53,7 auf 54,9 Prozent.
- Insgesamt ist die Existenzgründungsintensität in den Freien Berufen (Gründungen pro 10.000 erwerbsfähige Einwohnerinnen und Einwohner) im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen: Sie liegt bei 18,2 (2021: 17,3).

